

dass seitdem die Förderung aus den beiden Schachtanlagen Annaschacht (429 m) und Mariaschacht (356 m) aufgenommen werden konnte. Gefördert wird aus 3 Sohlen.

Die auserord. G.-V. v. 15./9. 1904 genehmigte die Untersuchung u. eventuelle spätere Erwerbung der von der Fürstl. Pless'schen Central-Verwalt. in Gemeinschaft mit der Bank f. Handel u. Ind. in Option erhaltenen Kohlenfelder. Wegen Kapitals-Erhöhung zu diesem Zwecke s. Kapital. Die Option ist nicht ausgeübt worden.

Die Ges. hat Ende des Jahres 1905 mit den Gräflisch Schaffgottschen Werken G. m. b. H. sowie der Gräflisch Ballestremschen Güterdirektion eine Interessengemeinschaft von zunächst 10 jähr. Dauer geschlossen, welche die gemeinsame Verwertung der gesamten Kohlenförderung der drei Verwaltungen durch die Firma Emanuel Friedländer & Co., Berlin, bezweckt u. regelt. Dieser Interessengemeinschaft ist 1906 die A. Borsigsche Berg- u. Hüttenverwalt. beigetreten. Im Zus.hang hiermit schloss die Ges. mit der genannten Verwalt. einen 50jährigen Pachtvertrag auf einen Komplex von Grubenfeldern, welche mit der Friedensgrube marksidehen.

In 1890 und 1891 wurden Eisenerzfelder und Eisenerzförderungsrechte nebst Röstanlage und Bahnanschluss in Rostoken b. Marks Dorf in Ungarn für M. 450 000 erworben. Ferner besitzt die Ges. Dolomitbrüche in Bobrownik, Rudypiekar und Imielin. Die Eisenerzfelder in der Feldmark Georgenberg sind mit einem der Donnersmarkhütte gehörigen Komplex zu dem Eisenerzbergwerk „Julius“ vereinigt worden. Die Arbeiten daselbst wurden 1910 wieder aufgenommen u. mit dem Niederbringen zweier Schächte begonnen. Ende 1911 konnte mit der Förderung von Eisenerzen angefangen werden. Zur Sicherung ihres Erzbedarfes erwarb die Ges. 1906 1252 von 1280 Kuxen der Gew. Czerna (Eisenerzbergwerk) in Galizien. 15 weitere Kuxe sind 1909 erworben; die Versuchsarb. daselbst waren erfolgreich. Ende 1911 begann daselbst die Erzverladung nach Friedenshütte.

Im Jahre 1906 erwarb die Ges. gemeinschaftlich mit der Donnersmarkhütte ein bei Salangen in Norwegen belegenes grösseres Eisenerzvorkommen, u. beide Werke gründeten in Verbindung mit diesem Erwerbe die Salangens Bergverksaktieselskab mit einem A.K. von zunächst 1 500 000 Kr., wovon 30% auf Donnersmarkhütte entfielen. Die Gesamtanlage wurde 1910 in Betrieb genommen, doch wurde der Betrieb im Nov. 1912 wieder eingestellt. Diese Beteilig. ist bis auf M. 1 abgeschrieben u. wurde 1917 mit Gewinn verkauft, aus dem die Aktionäre für 1917 einen Bonus von 5% = M. 2 400 000 erhielten.

Der Grundbesitz der O. E. B. A.-G. umfasste Ende 1917: a) in den Kreisen Gross-Strehlitz u. Lublinitz, b) in den Kreisen Gleiwitz u. Hindenburg, c) in den Kreisen Beuthen u. Kattowitz, d) im Kreise Tarnowitz, e) in den Kreisen Rybnik u. Pless, f) in Marksdorf (Ungarn) 2044 ha 11 a 95 qm. Ferner Gemeinschaftsbesitz im Kreise Pless mit der Bank f. Handel u. Ind. in Berlin 104 ha (s. oben). Für Neuanlagen, Grundstücksankäufe u. Anschaff. inkl. Friedensgrube wurden verausgabt 1909—1917: M. 4.905 815, 4 188 541, 4 050 722, 3 405 957, 3 806 292, 6 460 365, 6 384 504, 8 374 952, 15 457 008, davon entfallen auf Eisenerzfelder M. 478 740, auf Kohlengrube M. 680 730, auf die Hüttenwerke M. 14 297 548 inkl. Hochöfen, Stahlwerke, Rohrwalzwerke u. sonst. Immobil. Die Ges. beschäftigt einschl. Gruben z. Z. 24 000 Arb. u. Beamte, davon sind etwa 6000 Arbeiterinnen. Vorhanden sind einschl. der angemieteten Wohnungen 3985 Beamten- u. Arb.-Wohnungen.

Produktion:				Friedenshütte		Zawadzki		Sando-	Colon-	Vos-	
	Ung.	Stein-	Roheisen	Stahl-	Stahl- u.	Roh-	Stab-	witz	nowska	sowska	
	Spateisen-	kohlen		blöcke	Flussisen-	schienen	eisen etc.	Fein-	Guss-	Hammer-	Dolomit.
	stein				fabrikate			bleche	waren	waren	
1903	t 84 827	184 632	187 957	226 304	187 197	30 498	46 014	880	4999	62	44 802
1904	" 82 265	238 955	183 876	258 122	207 491	29 314	47 347	353	4900	63	37 153
1905	" 89 744	306 194	191 441		zusammen für		1905: 305 637*	Tonnen			44 920
1906	" 78 791	297 331	205 423		"	"	1906: 334 695	"			55 162
1907	" 62 228	327 929	192 754		"	"	1907: 339 148	"			66 650
1908	" 89 581	422 444	193 562		"	"	1908: 320 086	"			68 224
1909	" 101 097	473 048	174 867		"	"	1909: 285 555	"			74 916
1910	" 97 170	558 214	208 189		"	"	1910: 271 337	"			90 998
1911	" 87 473	587 036	222 197		"	"	1911: 317 043	"			93 465
1912	" 93 000	687 774	250 050		"	"	1912: 373 777	"			120 068
1913	" 102 809	718 543	229 250		"	"	1913: 331 837	"			141 684
1914	" 84 873	593 405	192 950		"	"	1914: 251 194	"			116 657
1915-1917	Nicht veröffentlicht										Nicht veröffentlicht

*) Die Gesamtproduktion der Hüttenanlagen in und bei Zawadzki, in Friedenshütte und in Gleiwitz an Eisen-, u. Temperguss, Stahlfaconguss, Stabeisen, Eisenbahnmaterial (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten), Formeisen, Universaleisen, Grob- u. Feinblechen, verzinkten Blechen, Gasröhren, sowie geschweissten u. verflachten Siederöhren, Schmiedestücken, Achsen, Radreifen, Radscheiben, Radsternen, Radstützen, u. dem Verkauf bestimmter Knüppel u. Walzblöcken betrug für 1906-1914: 334.995, 339.438, 320.086, 285.555, 271.337, 331.043, 373.777, 381.837, 251.194 inkl. Gleiwitz. Die Gesamtumsatzziffern bei der Gießerei betrugen 1906-1914 M. 42 513 621, 43 394 779, 42 238 768, 38 319 789, 43 042 249, 48 899 134, 58 854 141, 58 844 487, 45 190 841. Statistik für 1915 bis 1917 nicht bekanntgegeben.

Geschäftsj. 1914: Verminder. des Umsatzes um rund 25%; gegenüber den Ziffern des J. 1913 konnte nur ein Reingewinn von M. 1 750 157 erzielt u. eine Div. von 2% ausgeschüttet werden. 1915—1917 war die Ges. reichlich mit Kriegslieferungen zu gewinnbringenden Preisen beschäftigt, wobei die in der Friedenszeit geschaffenen Verfeinerungsanlagen besonders vorteilhaft ausgenutzt werden konnten; 1915 Gewinn M. 6 384 752 u. Verteil. von 10% Div. 1916 M. 10 244 510 u. 15% Div. 1917 Gewinn M. 18 150 927 u. 20% Div. Auch für 1918 ist die Ges. reichlich mit lohnenden Aufträgen bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit versehen.